

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 65 (1956)  
**Heft:** 7

**Anhang:** Lindenhof-Basar und Märkt in Bern!

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

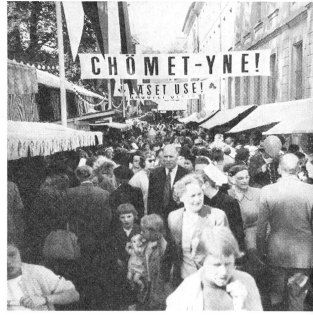
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

LINDENHOF-BASAR UND MÄRIT IN BERN!



Die sehr beliebte «Hauptstrasse» des Basars Lindenhof in einem Hofe des Burgerspitals Bern. Tausende von Menschen geben der freundlichen Einladung «Chomet yne» Folge, und auch das «Läset use» bedarf keiner weiteren Unterstützung.



Herlich duftendes, krusperiges Bauernbrot wurde von Kennern mit Begeisterung gekauft und als besondere Gabe heimgebracht.

Fotos Hans Tschirren, Bern

Jardin da Luxembourg in Paris? Nein! Nächliche Feststimmung am Lindenhof Basar in den Höfen und Gärten des Burgerspitals Bern. Dessen Platzverhältnisse und Möglichkeiten zeigten sich anlässlich des Basars in einem ganz neuen Lichte.



Auch der Lindenhof-Märit an der Herrengasse wurde stark besucht.



Eine Schwester verkaufte frische Eier. Sie machte beim Füllen der Düten ganz spitze Finger aus lauter Pöckel, die heiklen Schalen einzudrücken. Manch eine Schwester hat am Märittag ungewohnte Arbeit mit Humor und Geschick geleistet.



Die reiche und unerwartete Hilfsbereitschaft all jener, die sich als Freunde des Lindenhofs bekannten, haben nicht nur die Stände gefüllt, sondern diese Freunde haben sich auch selbst für die mannigfaltigsten Aufgaben und Verrichtungen die ein Basar mit sich bringt, zur Verfügung gestellt.



Auch Frau Oberin Helene Marz, die kürzlich zurückgetretene Oberin des Lindenhofs, ehrte den Basar mit ihrem Besuche. Der Photograph Hans Tschirren hat sie im «Bücherantiquariats» überrascht.



Jeder Hut einen Franken! Die Hüte wurden eifrig probiert und hatten einen glänzenden Absatz. Manch eine Frau wird nun trotz Aderungsknoten zu einem billigen Winterhut kommen.

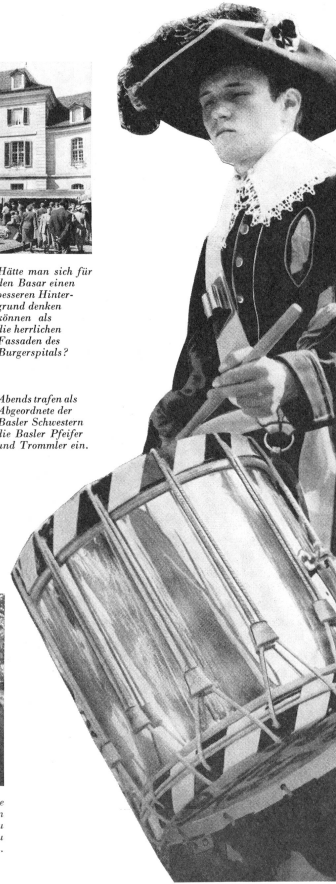


Die Kinderballons verliehen dem Basar ein besonders buntes und heiteres Aussehen.

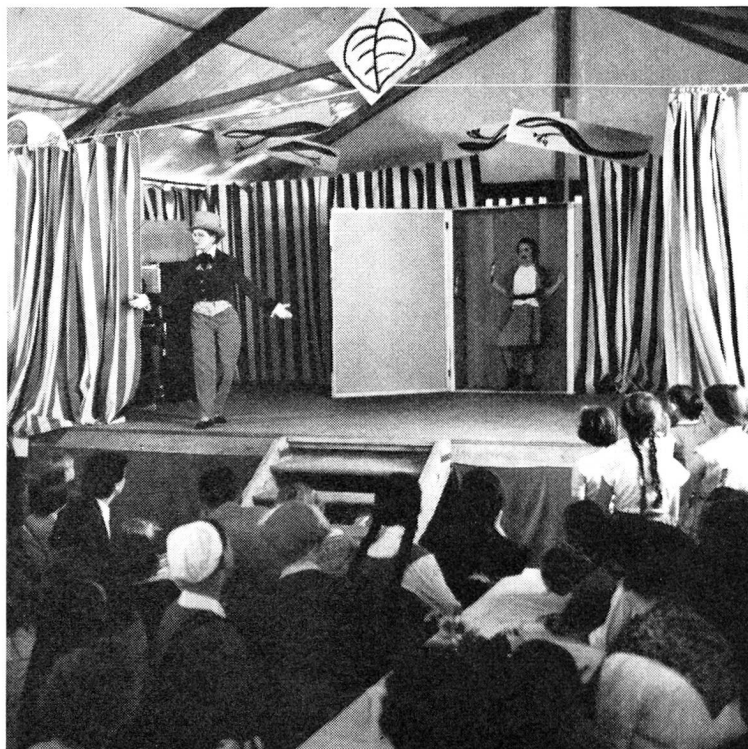


Hätte man sich für den Basar einen besseren Hintergrund denken können als die herrlichen Fassaden des Burgerspitals?

Abends trafen als Abgeordnete der Basler Schwestern die Basler Pfeifer und Trommler ein.



*Die Pantomime «Der Strubbelpeter» fand bei gross und klein heiterste Aufnahme. Die Erwachsenen erinnerten sich ihrer Kindertage, und die Kinder vernahmen mehr oder weniger gläubig die «Moral» der Geschichten.*



*Diese drei Kinder gehören noch zu den ganz Gläubigen. Gebannt hängt der Blick an der Bühne, die ihnen Wirklichkeit bedeutet. Was dort geschieht, besitzt für sie den ganzen Zauber des Erlebniswahren*

